

Die Spieler nahm der Sportbeauftragte im Gegensatz zu den Verbänden in Schutz: „Das sind meist junge Sportler, die ihr Leben lang trainieren und hier die oft einmalige Chance haben, bei einer WM zu spielen“, sagte er. Es sei eine Schande, dass diese sportliche Dimension so korrumpiert werden. „Die Verantwortung dafür liegt bei der Fifa, die derart problematische Rahmenbedingungen schafft, nicht bei den Kritikern“, unterstrich der leitende Theologe der rheinischen Kirche.

Dankbar zeigte sich Latzel, dass in vielen Medien kritisch berichtet werde, fügte aber hinzu: „Ob in dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk zukünftig weiter so extensiv über solche Veranstaltungen berichtet werden sollte, sollte man sich in den Rundfunkräten sehr genau ansehen.“

Die „One-Love“-Binde steht für Menschenrechte, Diversität und Frauenrechte sowie für den Kampf gegen Diskriminierung, Rassismus und Homophobie. Sie zeigt den Slogan „One Love“ und ein buntes Herz. Das WM-Ausrichterland Katar steht wegen der Verletzung der Rechte von Frauen, Homosexuellen und Arbeitsmigranten in der Kritik.

Eine-Welt-Gruppen befassen sich mit Klimaschutz und Frieden

Schwerte/Münster (epd). Die Verbindung von Klimaschutz und Friedensförderung steht im Mittelpunkt einer Tagung von westfälischen Eine-Welt-Gruppen. Zu dem Kongress vom 13. bis 15. Januar in Schwerte werden unter anderen die Wissenschaftlerin Kira Vinke vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und Referent Christoph Bongard vom Forum Ziviler Friedensdienst (ZFD) erwartet, wie das Bistum Münster am Dienstag mitteilte. Neben Vorträgen stehen auch Diskussionen in Arbeitsgruppen auf dem Programm, die die Wechselbeziehungen und Fragen von Klima und Frieden beleuchten. Dabei reichen die Themen von der Rolle von Banken und Finanzinstituten in der Fossilien-, Rüstungs- und Atomwaffenindustrie bis zu solidarischen Ansätzen vom Fairen Handel, wie es hieß.

Veranstalter der dreitägigen Jahrestagung mit dem Titel „Ein Klima für den Frieden: Wie können Klimaschutz und Frieden gelingen?“ ist die Arbeitsgemeinschaft Eine-Welt-Gruppen im katholischen Bistum Münster und in der Evangelischen Kirche von Westfalen. Gefördert wird der Kongress von den christlichen Hilfswerken Misereor und „Brot für die Welt“.

Info: Eine Anmeldung ist bis zum 1. Dezember möglich über die Homepage des Instituts für Kirche und Gesellschaft: www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen.

Kirchen